

## Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*); KEIN Honigbienenschädling, jedoch eine invasive Art

Einmal mehr wird die Asiatische Hornisse in einem Artikel der Bienen Zeitung Nr. 05/2020 als Bienenschädling bezeichnet. Bereits in der Vergangenheit habe ich mich mehrfach daran gestossen und dies als weiterführende Hatz aus Frankreich eingestuft. Dort wo man der Ausbreitung nicht Herr wurde und über die eingeschleppte Art eigentlich noch nichts weiss! Leider wird in dieser Hatz die *Vespa velutina* n. oft gleichgesetzt mit der *Vespa mandarinia*, der Japanischen Riesenhornisse. Dies führt dazu, dass in den Medien Honigbienenstöcke ausgeraubt



Königin der *Vespa velutina* n. (ca. 28-30mm)

und geplündert werden, was wiederum die Angst vor der fremden unbekanntem Art schürt. Tatsache ist, dass die Japanische Riesenhornisse diese Taktik anwendet. In den meisten Fällen bei den einheimischen Honigbienen in Japan scheitert. Diese Honigbienen haben gelernt mit ihrem Feind umzugehen. Die Kehrseite ist jedoch, wenn sie zu oft überfallen bzw. gestört werden, ziehen sie um. Dieser Umstand und den damit verbundenen geringeren

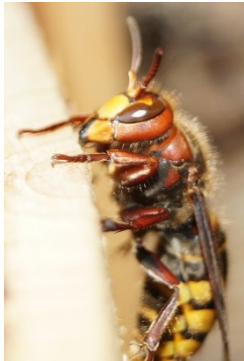
Honigertrag sollte durch die Einfuhr von Europäischen oder andersartigen Honigbienenarten behoben werden. Die eingeführten Honigbienen kennen jedoch die Japanische Riesenhornisse nicht und haben eine andere Verteidigungsstrategie; kommt der Feind, raus aus dem Stock und Attackieren! Diese Verteidigungsstrategie spielt den Japanischen Riesenhornissen sprichwörtlich zu und so sind diese Bienenstöcke einer solchen Attacke meist hilflos ausgeliefert. So schreien nun die Japanischen Imker auf diese bösen Hornissen, welche ganze Stöcke ausrauben und so wiederum die Erträge schmälern. Die Hornisse wird mit allen Mitteln bekämpft.

Zurück zur Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina* n. nicht gleich *Vespa mandarinia*!), welche kein Honigbienenschädling ist aber doch als aggressive Invasive Wespenart gebrandmarkt sei! Über die genauen Auswirkungen ist noch immer kaum was bekannt, da das Hauptaugenmerk auf die laut schreiende Imkerschaft gerichtet war und leider noch immer ist.



Königin der *Vespa mandarinia* (ca. 45-55mm)

Auch die Asiatische Hornisse jagt eine Vielzahl lästiger und teils schadhafter Insekten, welche etwa **60 - 70%** ihres Beutespektrums ausmachen. Welchen Vorteil das Paket Honig- oder Wildbiene mit sich bringt, liegt auf der Hand; ein voller Honigmagen dient zur Ernährung adulter Hornissen, welche noch im Nest sitzen und der Flugmuskelapparat als Larvenfutter. Sozusagen zwei Fliegen mit einer Klatsche.



Königin der *Vespa crabro germana* (ca. 28-35mm)

Dass vermehrt Honigbienen auf den Speiseplan treten, ist auch bei unserer Heimischen Hornisse (*Vespa crabro germana*) so, sobald ein Hornissennest sich in Bienenstocknähe befindet. Dann werden auch einzelne Arbeiterinnen zu Bienenfangspezialistinnen.

Nichts desto trotz fallen meist geschwächte oder alte Honigbienen den Hornissen zum Opfer, während ein „gesundes“ Honigbienenvolk diese geringen Verluste sehr gut kompensieren kann. Es braucht daher ein wachsames Auge, keine Fallen aufstellen und eine sofortige Meldung bei einer verdächtigen Beobachtung an [info@hornissenschutz.ch](mailto:info@hornissenschutz.ch) oder an [apiservice.ch](mailto:apiservice.ch). Die Asiatische Hornisse ist **KEIN Honigbienenschädling**. Die Honigbiene kennt und kann sie fernhalten bzw. aus eigener Kraft abwehren.

Weitere Infos unter [vespa-velutina.ch](http://vespa-velutina.ch).

Ihr Hornissenschützer

Andi Roost

[hornissenschutz.ch](http://hornissenschutz.ch) - Andi Roost

[info@hornissenschutz.ch](mailto:info@hornissenschutz.ch)



Bilderlegende:

Bild *Vespa velutina* nth.; Charles Sharp, Web

Bild *Vespa mandarinia*; Andi Roost, Sammlung HJ Thomas

Bild *Vespa crabro germana*; Andi Roost, Hornissennest 3 am 12.10.2016

Die Bilder zeigen die Hornissen in etwa originaler Körpergrösse